

Lehrerprotest Weniger Bürokratie, mehr Unterricht, *TA vom 28. 6.*

Pflichtlektionenzahl senken.

In ihrem Artikel glaubt Liliane Minor, dass die Forderung der Verbände der Volksschullehrpersonen VPOD, SekZH und ZLV nach Senkung der Pflichtlektionenzahl falsch sei. Sie meint, dass Lehrpersonen, die weniger unterrichten wollen, sich fragen müssen, ob sie nicht den Beruf verfehlt hätten. Diese Vorwürfe an die Adresse der rund 4500 unterzeichnenden Lehrpersonen und ihrer Verbände zeigen, dass Frau Minor von der täglichen Realität des Lehrberufs und den grundlegenden Veränderungen, die in den letzten zehn Jahren stattgefunden haben, nicht viel mitbekommen hat. Neben dem Unterrichten findet nicht einfach Bürokratie statt, den man getrost abbauen könnte, um wieder bessere Verhältnisse zu haben, sondern da werden wichtige Umsetzungsarbeiten für die Reformen aus dem Volksschulgesetz gemacht, da wird Integration, Partizipation, auch der Eltern, Teamarbeit etc. verwirklicht, Dinge, die für die Qualität der Schule erheblich sind und die man nicht einfach wieder streichen kann, wenn man nicht zurück zur Schule alter Prägung mit dem Einzelkämpfertum der Lehrpersonen will. Um die Arbeitszeiten wieder auf ein erträgliches Mass zu bringen, ist die Senkung der Pflichtlektionenzahl deshalb die einzig wirksame Massnahme, auch wenn es bedauerlich sein mag, dass die Lehrpersonen weniger mit den Kindern zusammen sein können. Das ist unter anderem der Preis für eine zeitgemässe Schule. Die von Frau Minor postulierte Senkung der Klassengrössen wird von uns selbstverständlich unterstützt.

Urs Loppacher, Zürich

Sekretär VPOD Zürich Lehrberufe